

**Berlin** - Es blieb spannend bis zum Schluss. Nachdem der Kandidat von Union und FDP, Christian Wulff, bei der Wahl des neuen Bundespräsidenten auch im zweiten Wahlgang keine absolute Mehrheit erhalten hatte, kam es zu intensiven Gesprächen und Verhandlungen der einzelnen Fraktionen, ehe sich im dritten Wahlgang schließlich Christian Wulff knapp durchsetzen konnte. Die Wahlmänner und -frauen aus unserer Region berichten über ihre Eindrücke von dieser spannenden Entscheidung im Bundestag.

Überrascht vom Wahlverlauf zeigte sich der Bayreuther Bundestagsabgeordnete und Finanzstaatssekretär **Hartmut Koschyk** (CSU). Er habe eigentlich mit einer Wahl von Wulff bereits im ersten Wahlgang gerechnet. Die Regierungskoalition hätte damit ein klares Zeichen der Geschlossenheit geben können. Für das abweichlerische Verhalten einiger Wahlmänner von Union und FDP hatte Koschyk deshalb kein Verständnis. Offenkundig seien sich einige Wahlfrauen und Wahlmänner der Union ihrer Verantwortung nicht bewusst gewesen. Koschyks Resümee: „In der Koalition müssen sich künftig alle am Riemen reißen und einen besseren Umgang miteinander pflegen.“



**Hartmut Koschyk**